

## Der HILFELADEN in der Südstadt Elberfeld

Basierend auf dem Vers „Verlockend ist der äußere Schein, der Weise dringet tiefer ein“ (Wilhelm Busch) möchten wir Ihnen hier gerne einige Hintergründe unserer Arbeit in der Südstadt Elberfeld nahebringen.

Anfang 2017 kehrten wir aus Münster nach Wuppertal zurück und suchten eine Möglichkeit, die Aufgabenfelder einer Betreuungsassistentin einerseits mit denen eines psychologischen Beraters andererseits zu kombinieren. Für die Arbeit als Betreuungsassistentin benötigten wir ein Büro, für die Arbeit als psychologischer Berater Praxisräume. Ein trauriges Ereignis verhalf uns zu der Idee des HILFELADEN und wurde somit zur Saat für eine wunderbare Entwicklung.

Ein Bekannter war in seiner Wohnung einsam gestorben, wurde erst nach langer Zeit gefunden und anschließend ohne die

Anteilnahme anderer beerdigt. Er war im Kern seines Wesens, wie wir alle, liebenswert. Nach außen stellte er sich jedoch oft als streitbarer Zeitgenosse dar, der sich eher isolierte als zu sagen, dass er Hilfe möchte und Verbindung sucht. Solange er sich zu seiner Rente noch etwas dazuverdienen konnte, ging er abends oft in die zu diesem Zeitpunkt noch vorhandene Kneipe an der Ecke und traf dort andere. Das war seine Verbindung zur Welt. Seine kleine Brücke aus der Abspaltung heraus war die zeitweise gemeinsame Weltsicht mit seinen Bekannten am Stammtisch. Als das Geld dazu nicht mehr ausreichte, zog er sich in seine Wohnung zurück und starb nach einigen Monaten unbeachtet und einsam.

Wir fragten uns, welche Chance Menschen jeden Alters früher hatten, sich auf andere Weise und quasi wie von selbst in eine Gemeinschaft einzubinden und

